

## Muttertagsfeier der LdO München 2013

Am 04. Mai 2013 hielt die LdO München um 15:00 Uhr im HDO ihre Muttertagsfeier ab. Es wurden bei dieser gut besuchten Zusammenkunft auch die Väter gewürdigt. Wir bedauern es aber sehr, dass die Jugend unserer Gruppe diesmal nicht teilnahm und freuen uns auf ihre Beiträge bei künftigen Treffen!

**Josef Czech** begleitete die Veranstaltung musikalisch auf der Veeh-Harfe, und **Ursula Breitel** hatte die Tische liebevoll mit Blümchen und Gebäcktütchen geschmückt.

Der Vorsitzende, **Norbert Gröner**, begrüßte die Anwesenden herzlich.

Im Programm wechselten sich Wortbeiträge, Musikstücke und gemeinsam gesungene Lieder mit Harfenbegleitung ab.

**Christa Berndt** hielt einen Vortrag über berühmte (ober)schlesische Frauen. Es waren dies:

**Gräfin Valevska von Bethusy-Huc** (1849 auf Gut Kielaschin bei Rosenberg O/S geboren, verstorben 1926). Die Schriftstellerin schilderte das Leben des einfachen Volkes (teilweise veröffentlichte sie ihre Werke unter dem Pseudonym Moritz von Reichenbach), was sich auch an den Titeln ihrer Romane erkennen lässt: „Oberschlesische Dorfgeschichten“ (1901), „Roman eines Bauernjungen“ (1901) oder „Wanderndes Volk“ (1903)

**Gräfin Euphemia Adlersfeld-Ballestrem** (1854 in Ratibor geboren, 1941 in München verstorben). Ihre unterhaltsamen Romane und Erzählungen waren früher in Deutschland sehr bekannt und wurden viel gelesen

**Emma Ihrer** (1857 in Glatz geboren, 1911 gestorben) engagierte sich politisch im Rahmen der Frauenbewegung. Sie setzte sich besonders für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Frauen ein, gründete den „Frauen-Hilfsverein für Arbeiterinnen“ und initiierte 1885 den „Verein der Interessen der Arbeitnehmerinnen. Trotz polizeilicher Verfolgung und mehrerer Strafen kämpfte sie für die Frauenemanzipation weiter.



**Emma Ihrer**



**Renee Sintenis**



**Ruth Storm**



**Goeppert-Mayer**

**Renee Sintenis** (geboren 1888 in Glatz, gestorben 1965 in Berlin) war bildende Künstlerin. Bekannt sind vor allem ihre kleineren Tierplastiken aus Bronze oder Ton. An mehreren Autobahnen, z.B. in Freimann, steht ihr „Berliner Bär“ mit einer Kilometerangabe bis Berlin, der auch die Vorlage für den Filmpreis der Berliner Biennale wurde. Darüber hinaus fertigte sie menschliche Bildnisköpfe oder Aktfiguren. 1932 erhielt sie für die Darstellung des finnischen Läufers Nurmi einen Preis. Für ihr Gesamtwerk, das auch Radierungen und Buchillustrationen umfasst, erhielt sie 1952 den Orden „pour le merite) und 1953 das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

**Ruth Storm** (geboren 1905 in Kattowitz, 1993 in Berlin verstorben) erlebte noch die glanzvolle Vorkriegszeit in einem Elternhaus, das für das Kulturleben Oberschlesiens zu

einem Brennpunkt wurde, da ihr Vater Zeitungsverleger war. Sie erlebte auch die letzte Kaiserparade und sah den Deutschen Kaiser persönlich in der Kirche von Pleß. Die Schriftstellerin schrieb in Tagebuchaufzeichnungen ihre Eindrücke vom 1. Weltkrieg auf und vom Versailler Vertrag, die sie 1927 unter dem Titel „Aus Oberschlesiens schwerster Zeit“ veröffentlichte. Ebenso schilderte sie die Vertreibung 1946 in: „Das Haus am Hügel“. 1972 erscheint „Und wurden nicht gefragt“, 1973 beschreibt sie in „Odersaga“ das Schicksal einer Breslauer Familie. Sie schrieb neben Prosa auch Lyrik (Der Zeitenuhr unentrinnbarer Sand), sowie Beiträge für den Rundfunk und literarische Zeitschriften. Das ist nur eine Auswahl ihrer Werke. An Auszeichnungen erhielt sie u.a. Das Bundesverdienstkreuz am Bande, den Eichendorff-Literaturpreis, sowie den Kulturpreis Schlesien.

**Maria Goeppert-Mayer** (geboren 1906 in Kattowitz, verstorben 1972 in San Diego). Die Kernphysikerin entwickelte ab 1947 das Schalenmodell des Atomkerns und erhielt 1963 mit 2 weiteren Wissenschaftlern den Nobelpreis. Sie lehrte als Professorin u.a. in New York, Chicago und Kalifornien.

Soweit der Vortrag, der nur einige berühmte Frauen unserer Heimat nennt. Vielleicht findet er später eine Fortsetzung.

Nach dem Dank des Vorsitzenden und dem Lied: „Kein schöner Land“ war der offizielle Teil der „familiären“ Feier zu ende. Jeder Teilnehmer erhielt zum Abschied noch eine kleine Flasche Rot- oder Weißwein.

Bis zum nächsten Treffen: „Glück auf“!

Christa Berndt

